



Antwort zur Anfrage Nr. 0197/2016 der CDU-Ortsbeiratsfraktion Hartenberg/Münchfeld
betreffend **Flüchtlingskinder**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie hoch ist die Zahl der Kinder in diesen Unterkünften die

a) einen Kita-Platz

b) einen Grundschulplatz benötigen?

c) Wie lange ist die durchschnittliche Verweildauer in diesen Einrichtungen? (Monate/Jahre)

zu a) In der **Notunterkunft** Am Judensand leben 10 Kinder im Kita-Alter von denen derzeit kein Kind eine Kita besucht. In der **Gemeinschaftsunterkunft** Ludwigsburger Straße leben ebenfalls 10 Kinder im Kita-Alter, davon besuchen 3 Kinder eine Kita.

zu b) In der **Notunterkunft** Am Judensand leben 24 Kinder im Grundschulalter, von denen derzeit ein Kind eine Schule besucht. In der **Gemeinschaftsunterkunft** Ludwigsburger Straße leben aktuell keine Kinder im Grundschulalter.

zu c) Die durchschnittliche Verweildauer wird derzeit aus Zeitgründen nicht statistisch ausgewertet. Bisher lag die Verweildauer in der Notunterkunft bei längstens 4-6 Wochen (abhängig von der Fertigstellung der nächsten Gemeinschaftsunterkunft) und in Gemeinschaftsunterkünften etwa bei längstens 20 Monaten.

2. Wie sieht die Verteilung der Flüchtlingskinder auf die im Stadtteil vorhandenen Kitas und Grundschulen aus?

Die drei Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft Ludwigsburger Straße besuchen folgende Einrichtungen des Stadtteils:

1 Kind besucht die Kita Rasselbande

2 Kinder besuchen den Katholischen Kindergarten Sankt Rabanus Maurus

1 Kind besucht die Grundschule Dr.-Martin-Luther-King

3. Erhalten die Kinder in diesen Einrichtungen eine spezielle Betreuung und sprachliche Förderung?

Den Flüchtlingskindern stehen in Kindertagesstätten die üblichen Angebote der Sprachförderung offen. Diese Angebote stehen grundsätzlich allen Kindern mit Sprachförderbedarf, z.B. bei nicht-deutscher Familiensprache und/oder Sprachentwicklungsverzögerungen offen. Kindertagesstätten sind erfahren in der interkulturellen Arbeit und im Umgang mit Kindern und Familien ohne Kenntnisse der deutschen Sprache. Bei kinderspezifisch-pädagogischen Fragestellungen kann auf die Fachberatungen der jeweiligen Kita-Träger zurückgegriffen werden.

Mainz, 01.02.2016

gez. Merkator

Kurt Merkator
Beigeordneter